



Dachverband

Sonder-Ausgabe

Nr. 74 digital

Mai 2024

KOMMUNALES management "digital"

Fachzeitschrift des Fachverbandes der leitenden Gemeindebediensteten Österreichs

inhalt

2 Dachverband

Vorwort des Bundesobmannes

3-8 Dachverband

*FLGÖ Bundesfachtagung und
Kommunalwirtschaftsforum 2024
in Bad Ischl - Rückblick*

9-10 BDO

*Wie ihre Gemeinde zum attraktiven
Arbeitgebenden wird*

Kommunale Liegenschaftsverwaltung

11 LV Salzburg

*FLGÖ Finanzleitertreffen
im Flachgau*

12-13 Verbindungsbüro LS

*EU Rückflüsse nach Salzburg in
Millionenhöhe*

14-15 Zauchensee-Summit

*Innovativ voraus:
KI Dialog für Gemeinden und Städte*

16 LV Kärnten

*Landesfachtagung mit Neuwahl des
FLGÖ Landesvorstandes*



alle Fotos der BFT und Kommunalwirtschaftsforum: KOMMUNAL Christandl

Das war die
FLGÖ Bundesfachtagung 2024 und
das Kommunalwirtschaftsforum
in der Zeit von 24. bis 26.4.2024
in Bad Ischl!

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:

FLGÖ - Fachverband für leitende
Gemeindebedienstete Österreichs,
Dachverband,
9800 Spittal a.d.Drau

homepage:
www.flgö.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Franz Haugensteiner MSc
Bundesobmann des FLGÖ

Zweck der Herausgabe:

Fachinformation für leitende
Gemeindebedienstete Österreichs

Erscheinungsrhythmus:

vierteljährlich
in digitaler Form

Kontaktadresse des Bundesobmannes

Franz Haugensteiner MSc
Pöchlarnstr. 17-19
3251 Gemeinde Purgstall
an der Erlauf

Tel.: 07489/2711-11

E-Mail:
amtsleitung@purgstall.at



Vorwort des Bundesobmannes



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Bundesfachtagung vom 24. bis 26. April war ein herausragendes Ereignis, geprägt von einer Vielzahl an interessanten Informationen. Die exzellente Auswahl an Referenten durch den Kommunalverlag und den FLGÖ trug maßgeblich zum Erfolg bei. Wie in den Vorjahren fand unsere Bundesfachtagung in Verbindung mit dem Kommunalen Wirtschaftsforum des Kommunalverlages statt. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich beim Kommunalverlag, insbesondere bei Michael Zimper und der Initiatorenrunde, bedanken.

Die zentralen Themen Personal und KI, Digitalisierung, Finanzen und Ressourcenschonung wurden in



Vorträgen und Workshops tiefgehend behandelt. Für den FLGÖ gab es

darüber hinaus inspirierende Keynotes von FH-Prof. MMag. Dr. Franziska Cecon und unserem Landesobmann Mag. Reinhard Haider. Ein herzliches Dankeschön dafür!

Neuer Landesobmann in Kärnten

Nach einem Wechsel an der Spitze des FLGÖ in Vorarlberg im Dezember freuen wir uns nun auch über einen neuen Landesobmann in Kärnten.



Wir gratulieren Herrn Ing. Peter Pirker, BA, MA, (Amtsleiter in der Marktgemeinde Millstatt am See) herzlich zur Wahl und wünschen ihm sowie dem neu gewählten Vorstand eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ing. Peter Pirker und sein Kollege aus Vorarlberg, Dr. Martin Vergeiner waren bei der Bundesvorstandssitzung am 24. April anwesend. Beide blicken ihren neuen Aufgaben mit Freude entgegen und werden sicherlich frische Impulse in unsere Amtsleitergemeinschaft einbringen.

Ich freue mich auf die bevorstehenden Aufgaben und verbleibe

*Herzlichst, dein, Ihr
Franz Haugensteiner MSc,
Bundesobmann des FLGÖ*

**Begrüßung des Bundesobmannes
des Fachverbandes der leitenden
Gemeindebediensteten Franz
Haugensteiner MSc, am 25.4.2024
in Bad Ischl**



*Liebe Kolleginnen und Kollegen,
geschätzte Bürgermeisterinnen und
Bürgermeister, geschätzte Damen
und Herren!*

*Auch ich darf Ihnen einen guten
Morgen wünschen und Sie bzw. euch
recht herzlich zur Fachtagung des
Fachverbandes der leitenden Ge-
meindebediensteten Österreichs be-
grüßen!*

*Wie Sie / wir aus den Unterlagen
sehen, findet die Bundesfachtagung
verschränkt mit dem Kommunal-
wirtschaftsforum des Kommunalver-
lages statt.*

*D.h. heute sind hier Wirtschafts-
vertreter, Gemeindevertreter aus der
Legislative und ausführenden*



*Manager, also die Amtsleiterinnen
und Amtsleiter.*

*Wir behandeln die gleichen
Themen, aber teilweise von unter-
schiedlichen Standpunkten aus. Das
kann und sollte die Fragestellungen
inhaltlich etwas beflügeln und da-
durch mehr Verständnis für den je-
weils anderen Standpunkt bringen.*

*Dass wir als FLGÖ Bestandteil
dieser Veranstaltung sind, verdanken
wir der gesamten Initiatorenrunde
und dem Kommunalverlag mit
seinem Chef Mag. Michael Zimper.
Danke dafür.*

*Nun, der Chef vereinbart etwas,
aber die fleißigen Hände machen
diese Veranstaltung in dieser Form
möglich – Danke an Eva Fleißinger
und Barbara Schweinberger.*



Sehr geehrte Damen und Herren,

*Sie wissen, dem FLGÖ liegen
moderne Verwaltungen sehr am
Herzen.*

*Dazu gehören nicht nur moderne
und effiziente Abläufe, sondern auch
sinnvolle und gerechte Förderab-
wicklungen.*

*Daher möchte ich, bevor ich unsere
heutigen FLGÖ - Themen kurz an-
spreche, noch einen Beitrag zum
Tagungsthema Finanzen bringen.*

*In der Einladung sind 4 Haupt-
themen angeführt – einer davon ist
Finanzen.*

Ich zitiere:

*Im Zentrum steht ein Update zur
aktuellen finanziellen Lage samt
Förderungen und Antragsverfahren.
Themen wie Finanzausgleich, Finan-
zierungsmaßnahmen und Strategien
gegen steigende Zinsen werden präg-
nant beleuchtet. Besonderes Augen-
merk liegt auf der Bewältigung von
Herausforderungen durch steigende
Preise.*

*Dazu eine wesentliche Fest-
stellung: auch Geld hat einen Preis,
nämlich Zinsen. Und die sind in den
letzten 2 Jahren kräftig gestiegen.*

*So hatte der 3 Monats-Euribor An-
fang 2021 und Anfang 2022 minus
0,56%, ein Jahr später am 2.1.2023
waren es 3,9%, und genau da notiert
er auch heute.*

*Dazu ein Beispiel wo nun Zinsen
und Förderungen eine wesentliche
Rolle spielen:*

*In den Jahren 2021 und 2022 hat
die Marktgemeinde Purgstall ein
PVZ errichtet. Investitionsvolumen
etwas über 2,7 Millionen Euro. Das
PVZ wurde, da mit den Ärzten so ver-
einbart, komplett ausgestattet.*

*Das wurde notwendig, um der pre-
kären ärztlichen Versorgung im gro-
ßen und kleinen Erlauftal entgegen-
zutreten.*

*Das Versorgungskonzept wurde
detailliert mit der österreichischen
Gesundheitskasse, der Ärztekammer,
der NÖGUS (Land NÖ) und dem
Gesundheitsministerium abgestimmt.*

*Dazu gab es am Anfang eine in
Aussicht gestellte Förderung von
90% der Investition.*

*Diese wurde jedoch nicht schla-
gend, da diese Fördermöglichkeit
durch den österreichischen Aufbau-
und Resilienzfond 2020 bis 2026 aus*



Vorgaben des NÖGUS realisiert, da diese auch den Eröffnungstermin 1.4.2022 vorgegeben hat – sonst hätten wir die Kassenstellen verloren und die medizinische Versorgung im gesamten Einzugsgebiet wäre aufgrund der zahlreichen Schließungen von Arztpraxen nicht mehr möglich gewesen.

Da sich die Erstellung der Richtlinien für die Vergabe im Gestrüpp der Zuständigkeiten verfangen haben, trat die Rahmenrichtlinie zur Vergabe von Förderungen aber erst mit 1.2.2022 in Kraft.



Mitteln der Europäischen Union ersetzt wurde. Diese Information erhielten wir Anfang 2021.

Verfügbare Mittel für Österreich für Gesundheit, Soziales, Digitales: 125 Millionen Euro.

Auch wenn die leitenden Mitarbeiter des Gesundheitsministeriums sehr bemüht waren, hatten sie keine entsprechende Willenskundgebung der Politik, die Richtlinie fördertechnisch im Sinne der Förderfähigkeit für genau diese Projekte zu gestalten.



Von diesem Betrag waren, bzw. sind 100 Millionen für Primärversorgungszentren reserviert. Ich zitiere aus dem österr. Aufbau- und Resilienzplan 2020-2026 unter Punkt 4-A Gesundheit, Seite 412:

„Das Ziel ist die Stärkung der Primärversorgung, um einen niederschwelligeren Zugang zu Gesundheitsleistungen zu ermöglichen, sowie die Krankenhauskapazitäten zu entlasten.“

So hatten und haben wir in Österreich eine Reihe an Zuständigkeiten im Gesundheitsbereich, die unterschiedliche Interessen vertreten und somit schwierige Voraussetzungen für lösungsorientiertes Handeln schaffen.



Hier wurden uns mindestens 2/3 der Investitionssumme als Fördermittel in Aussicht gestellt.

Dazu kommt noch die Meinung einzelner politischer Vertreter, die der Meinung sind wie es denn sein kann, dass sich die Gemeinden für die medizinische Versorgung ihrer Bürger verantwortlich zu fühlen.



In Aussicht gestellt deshalb, da Österreich noch keine Durchführungsrichtlinie für den Aufbau- und Resilienzplan 2020 – 2026 hatte. Das war in der ersten Jahreshälfte 2021.

Nachsatz: Das PVZ Purgstall wurde mit einer Finanzierung mit einer Laufzeit von 25 Jahren mit einer Fixverzinsung von unter einem Prozent sichergestellt, das ergab eine Nettomiete für die Ärzte von 13,20 Euro.

Wir haben dann, unter der Annahme der Einhaltung der mündlichen Zusagen das PVZ nach den

Mit einem möglichen Zinssatz von gestern wäre die Nettomiete etwas über 19,-- Euro. Das wäre nicht machbar gewesen.

Heute beschäftigt das PVZ Purgstall 31 Mitarbeiter; davon 6 Ärzte, einen Kinderarzt und ist derart ausgelastet, dass während der Bauphase schon von 350 auf 450 m² aufgestockt wurde.

Seit der Eröffnung vor 11 Monate hatte das PVZ einen derartigen Zulauf, dass wir heuer weitere 303 m² angekauft haben und entsprechend einrichten.

Die Ordinations- und Ordinationsnebenfläche beträgt nun 845 m².

Die Gesamtkosten des Projektes liegen nun bei rund 4 Millionen Euro.

Und ich halte fest – ohne wesentliche Förderungen.

Resümee:

Wir fordern daher höflich wie auch bestimmt ein weitaus höheres Maß an Zielorientiertheit bei der Ausgestaltung von Förderungen von der EU zu unseren Bürgerinnen und Bürgern in unseren Gemeinden.

D.H. die Bürgermeister und leitende Verwaltungsbeamte wollen ganz konkret dass die von Brüssel zur Verfügung gestellten Fördermittel für gewünschte und konkrete Projekte auch bei uns in den Gemeindestuben ankommen!

Doch nun zu unseren FLGÖ Themen:

So haben wir auch heuer wieder unser Thema Fachkräftemangel und Personalbewirtschaftung aufgegriffen, um neue Lösungen zu diskutieren.

Dabei wollen wir nicht über das in manchen Bundesländern noch verstaubte Dienstrecht sprechen, sondern über aktive Lösungsmöglichkeiten.





Dazu zählen Beispiele, wie die Arbeitgeberseite mit attraktiven Lösungen auf die Herausforderungen reagieren kann und nicht nur die rein materielle Bindung als Mittel zum Zweck sieht.

Die Themen sind unter anderem das Image des Arbeitgebers, eine klare Identität, Wünsche des Arbeitnehmers über die unterschiedlichen Möglichkeiten zur Erbringung der Arbeitsleistung, usw.

Letztendlich werden jene Gemeinden den „War for Talents“ gewinnen, die nicht die Personalbeschaffung erfolgreich schaffen, sondern auch in die Personalbindung investieren.

In der Workshoprunde Personal mit Günter Toth von der BDO als WS-Speaker gehen wir in die Tiefe dieses so wichtigen Themas. Günter Toth ist mit der BDO Partner des FLGÖ und ich denke wir haben schon recht gute Lösungen für so manche Herausforderung.

Eine neue Herausforderung für unsere Personalmanager wird künstliche Intelligenz im Bereich des Personalwesens sein.

Zumindest sagt das KI Modul Chat GPT: so kann KI den Recruiting Prozess rationalisieren, indem sie Bewerbungen analysiert, Muster erkennt und Kandidaten Rankings erstellt.

So bringt Chat GPT eine Reihe von Vorschlägen mit KI-gestützten Prozessen.

Ob das oder Teile davon mit den gesetzlichen Bestimmungen vereinbar ist, muss jedenfalls geklärt werden.

Auf alle Fälle wird die Integration von KI als entscheidende Ergänzung zum menschlichen Potenzial gesehen.

In den Vorträgen und Keynotes von Prof. Dr. Franziska Cecon und dem Landesobmann des FLGÖ OÖ, Mag. Reinhard Haider werden bewusst die Menschen in den Mittelpunkt gerückt, während KI als unterstützendes Werkzeug behandelt wird.

Wir sind gespannt!





Digitalisierung

Künstliche Intelligenz in der Gemeindepraxis

von Petra Stückler, 26.4.2024

In den zwei eröffnenden Keynotes des Kommunalwirtschaftsforums in Bad Ischl stand vor rund 200 Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern Künstliche Intelligenz (KI) im Fokus. Vor allem, wie Menschen mit Hilfe der KI in Zukunft arbeiten und leben werden wurde in der ersten Keynote „Mensch, Organisation und KI“ von Franziska Cecon, Professorin an der FH Oberösterreich und Reinhard Haider, Amtsleiter der Gemeinde Kremsmünster zum Thema gemacht.

Man sehe derzeit nur die Spitze des Eisberges und bekanntermaßen gehe die Entwicklung rasant voran, so die beiden Digitalisierungsexperten, die keinen Zweifel daran ließen, dass es wohl für alle besser wäre, sich ausführlich mit KI zu beschäftigen, da diese gekommen sei, um zu bleiben.

Künstliche Intelligenz in der Verwaltung

Laut der Studie „E-Government Monitor 2023“ der FH Oberösterreich ist der Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger mit dem Einsatz von KI in der Verwaltung unter bestimmten Voraussetzungen

einverstanden, weniger als ein Viertel der Befragten sei prinzipiell dagegen. Die grundsätzlichen Entscheidungen dürften jedoch nicht der KI überlassen werden. Größte Hoffnung sei, dass die Bearbeitungszeit dank der KI kürzer werde.

Die Vorstellung künftig über Chatbots mit der öffentlichen Verwaltung zu kommunizieren ist für die Hälfte der Befragten Menschen denkbar. Ein Chatbot ist ein textbasiertes technisches Dialogsystem, das Fragestellungen erlaubt und in natürlicher Sprache in ganzen Sätzen antwortet. Dabei greift das System auf eine Wissensdatenbank zurück, und folgt definierten Erkennungsmustern. Außerdem gibt es Chatbots, die auf Basis künstlicher Intelligenz arbeiten und mit einem gewissen Grad an Autonomie handeln, so entwickelt sich die Datenbank ständig weiter.

Verantwortungsvoller Umgang mit KI und die Wahrung ethischer Standards fordere den Gesetzgeber, entsprechende rechtliche Rahmenbedingungen zu schaffen. Die Europäische Union hat mit dem „AI Act“,



der im März im EU-Parlament beschlossen wurde, und ab 1. Jänner 2026 in Kraft treten wird, einen wichtigen Schritt gesetzt.

Dabei verfolgt die EU einen „risikobasierten Ansatz“, der vier Risikostufen (inakzeptables Risiko, hohes Risiko, begrenztes Risiko und minimales Risiko) in der KI-Regulierung der Bereiche Wahlen, Gesundheit, Sicherheit sowie Grundrechte und Umwelt lokalisiert.

Der „AI Act“ besitzt für alle Produkte und Dienstleistungen Gültigkeit. Das Strafausmaß liege bei 35 Millionen Euro bzw. sieben Prozent vom Umsatz.



In den beiden Tagen durfte auch ein abwechslungsreiches und tolles Rahmenprogramm nicht fehlen.

WIE IHRE GEMEINDE ZUM ATTRAKTIVEN ARBEITGEBENDEN WIRD

EIN LEUCHTTURMBEISPIEL ANHAND DER GEMEINDE HOHENEMS

Gemeinden sowie alle öffentlichen Arbeitgeber:innen werden durch den demografischen Wandel, den Wertewandel der Generationen und die Digitalisierung vor große Herausforderungen bei der Gewinnung und Bindung von qualifizierten Arbeitskräften gestellt. Ein effektives Employer Branding sowie eine starke Arbeitgeber:innenmarke sind daher entscheidend, um sich gut zu positionieren. Sie steigern nicht nur die Mitarbeiter:innenbindung, sondern auch die Motivation und somit letztlich die Produktivität. Wichtig ist hierbei, den gesamten Lebenszyklus von Mitarbeitenden zu betrachten: von der strategischen Personalplanung, dem Onboarding, der Organisations- und Führungskultur bis hin zum Trennungsmanagement. „In einer Welt, in der Organisationen um Talente kämpfen, ist strategisch aufgesetztes und konsequent umgesetztes Employer Branding wie der Leuchtturm, der Top-Talente anzieht und zugleich langfristige Sicherheit sowie Vertrauen in die Organisation gibt“, so Günter Toth, Partner bei BDO und Spezialist für den Kommunalbereich. Die positive Wirkung einer starken Arbeitgeber:innenmarke zeigt sich z.B. an der Gemeinde Hohenems.

Als Vorarlbergs jüngste Stadt ist die Gemeinde ein Leuchtturmprojekt für ein gelungenes Employer Branding. Hohenems hat eine reiche Geschichte, versteht sich aber auch ausdrücklich als ein Ort der Aufbruchstimmung, der innovatives Denken und Handeln nicht nur begrüßt, sondern auch aktiv fördert. Folglich legt die Stadt Hohenems als Arbeitgebender besonderen Wert auf ein wertschätzendes und innovatives Klima.

In den vergangenen Jahren wurden viele nachhaltige Programme zur Entwicklung der Organisationskultur durchgeführt, wie z.B. die Etablierung eines Wertschätzungsprogramms, eine Führungskraftwerkstatt zur Unterstützung der Führungskräfte in ihrer Führungsrolle, die Erarbeitung einer Employer Branding Strategie sowie die Weiterentwicklung der Arbeitszeitmodelle.

Dass die Gemeinde dies alles sehr erfolgreich umgesetzt hat, zeigt die Auszeichnung durch Great Place To Work® als einer der „Besten Arbeitgeber 2023“ – und dies als erste Stadt überhaupt in Österreich!

„Die Stadt Hohenems soll von ihren Mitarbeiter:innen als großartiger Arbeitsplatz mit moderner Organisations- und positiver Arbeitsplatzkultur erlebt werden! Die Anerkennung von ‚Great Place To Work‘ zeigt, dass wir als Arbeitgebender genau das bieten und uns kontinuierlich darum bemühen, das Wohlbefinden unserer Angestellten zu fördern“, zeigt sich Bürgermeister Dieter Egger stolz.

Um dies in Zahlen auszudrücken: 85% der Mitarbeitenden sagen, dass die Stadt Hohenems ein sehr guter Arbeitsplatz ist. Ebenfalls 85% sind stolz auf das, was sie gemeinsam für die Stadt leisten.

Authentizität ist die Basis für eine erfolgreiche Arbeitgeber:innenmarke und damit die beste vorbeugende Maßnahme in Zeiten des Fachkräftemangels, wie auch Christian Trübenbach, Senior Manager von Great Place To Work in Österreich, weiß. „Wer auf die Bedürfnisse seiner bestehenden Mitarbeitenden hört, diese ernst nimmt und daraufhin die Kultur weiterentwickelt, hat auch im kommunalen Bereich zukünftig die Nase vorn“, ist er überzeugt. Der demografische Wandel wird auch im öffentlichen Bereich spürbar werden. Das Beispiel der Leuchtturmgemeinde Hohenems führt aber eindrucksvoll vor Augen, dass diese Herausforderung auch eine Chance darstellen kann, um die Stadt bzw. Gemeinde als Arbeitgebenden zukunftsfit aufzustellen. So entstehen nicht nur attraktive regionale Arbeitsplätze für die Einwohner:innen, die für die Gemeinde tätig sind, sondern auch die Handlungsfähigkeit und Servicequalität der wichtigsten Anlaufstelle für alle Bürger:innen sind nachhaltig gesichert.

Kontakt:

GÜNTER TOOTH
Partner bei BDO
guenter.toth@bdo.at

SIGRID DIEING
Personalservice bei Stadt Hohenems
sigrid.dieing@hohenems.at

LISA BISCHOF
Consultant bei BDO
lisa.bischof@bdo.at

CHRISTIAN TRÜBENBACH
Senior Manager bei Great Place To Work
ctruebenbach@greatplacetowork.at

BDO.AT



weitere Fotoimpressionen vom Rahmenprogramm:



KOMMUNALE LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG – EIN PRAXISLEITFADEN FÜR IHRE GEMEINDE

Die kommunale Liegenschaftsverwaltung ist eine wesentliche Aufgabe der öffentlichen Hand und gewährleistet ihre Funktionalität. Durch die vielfältigen Betätigungen trägt sie aktiv dazu bei, dass Gemeinden lebenswerte Orte für ihre Bürger:innen sind und es auch bleiben. Im Zuge des Webinars behandeln wir folgende Schwerpunkte im Detail:

- ▶ Betriebswirtschaftliche und abgabenrechtliche Fragestellungen rund um die kommunale Liegenschaftsverwaltung
- ▶ Aktuelle Trends sowie akute Handlungsfelder
- ▶ Praxisnahe Beispiele

WEBINAR

WANN

23.5.2024
9:30–11:00 UHR

KOSTEN

EUR 49,-

ANMELDUNG

VIA MAIL AN EVENTS@BDO.AT
ODER DIREKT ÜBER DEN QR-CODE

SPEAKER



**PETER
PILZ**
Partner BDO
+43 5 70 375 - 8850
peter.pilz@bdo.at



**STEFAN
SCHURY**
Director BDO
+43 5 70 375 - 8159
stefan.schury@bdo.at



BDO



Landesverband **Salzburg**

FLGÖ Finanzleiter Treffen Flachgau

„Viele Themen und viele Fragen gemeinsam angehen und diskutieren!“

Am 23.04.2024 trafen sich wieder viele Finanzleiter*innen der Flachgauer Gemeinden im Kulturzentrum Hallwang bei Kollegin Melanie Schippanie auf einen regen fachlichen Austausch. Diesmal wurde die Flachgauer Gruppe auch von Peter Niederreiter (Amtsleiter Rechnungswesen Magistrat Stadt Salzburg) und Karin Neuburger (Finanzleiterin Gemeinde Oberalm/Tennengau) besucht.

Es wurden viele Themen und Bereiche intensiv diskutiert wie zum Beispiel:

- **Umsetzung der Gebührenbremse**
- **Informationspflicht nach §47b SKBBG**
- **Hundesteuer**
- **KÖSt. Erklärungen bei BgA**
- **Energiegemeinschaften und PV Anlagen uvm.**

Einen Einblick über den Entwicklungsstand der Gemeindearbeitsgruppe neuer IKS Protokoll-Standards im Bereich der Buchhaltung trug MMag. Ewald Klösch von der SOT Salzburg vor.

Leider wird in den Gesprächen und Diskussionen immer wieder festgestellt, dass die Gemeinden mit ständig neuen Aufgaben und Herausforderungen konfrontiert werden, oder laufende Prozesse oft zusätzlich „von Oben“ verkompliziert werden.

Zudem wird dieser Bericht auch genutzt, um noch einmal ein großes Danke an Dagmar Wallner (Gemeinde St. Gilgen) für die jahrzehntelange Organisation und Führung der Flachgauer Finanzleiter auszusprechen! Dagmar Wallner hat die Leitung der Finanzleiter 2022 an Andreas Wendtner aus Neumarkt/Wallersee übergeben. Ihre Arbeit hatte einen sehr wesentlichen Anteil daran, dass das gemeindeübergreifende Miteinander und der fach-

liche wie auch menschliche Austausch heute so gut funktionieren.



*Ihr/Euer
Andreas Wendtner
Leiter der Finanzverwaltung
der Gemeinde Neumarkt
am Wallersee*



*Ihr/Euer
Martin Giebl, MBA
Leiter der Finanzverwaltung
der Gemeinde Elsbethen*



EU-Rückflüsse nach Salzburg in Millionenhöhe

(Salzburger Landeskorrespondenz vom 11. April 2024)

Der finanzielle Beitrag des Landes Salzburg zur Europäischen Union betrug im Jahr 2022 rund 35,6 Mio. EUR. Die Rückflüsse aus dem EU-Haushalt nach Salzburg sind im Gegenzug jedoch sehr hoch, allein aus dem Bereich der gemeinsamen Agrarpolitik werden die heimische Landwirtschaft und der ländliche Raum jährlich mit rund 80 Mio. EUR unterstützt. Und das ist nur einer von vielen Lebensbereichen, in denen ein Stück Europa steckt.

Damit die Europäische Union die Aufgaben umsetzen kann, die ihr von den 27 EU-Staaten übertragen wurden, ist sie auf ein entsprechendes Budget angewiesen. Ein bedeutender Teil davon sind Beiträge der Mitgliedsländer, die rund einem Prozent ihrer Wirtschaftsleistung entspre-

chen. Der österreichische Beitrag setzt sich vorwiegend aus Mitteln des Bundes, aber auch der Länder und der Gemeinden zusammen. Der überwiegende Teil fließt im Rahmen von Förderungen und Projekten wieder in die Mitgliedsländer zurück.

Haslauer: „Europäische Union überall präsent“

Landeshauptmann Wilfried Haslauer betont: „Die Europäische Union hat uns auf einzigartige Weise zu jahrzehntelangem Frieden auf dem Gebiet der Mitgliedstaaten verholfen und ist allein schon deswegen von unschätzbarem Wert. Darüber hinaus sichert sie mit gezielter Unterstützung auf staatlicher, regionaler und auch lokaler Ebene die wirtschaftliche und soziale Vorrang-

stellung der EU-27 auf der Weltbühne.“

**Petz-Michez:
„Unzählige Projekte mit EU“**

Michaela Petz-Michez vom EU-Verbindungsbüro des Landes in Brüssel, die mit ihrem Team ein genaues Auge auf Fördermöglichkeiten und Rückflüsse hat, bekräftigt: „Die Europäische Union ist, abgesehen von ihrer globalen politischen Rolle, auch ganz konkret in Salzburg, und dabei in allen Bezirken, mit unzähligen großen und kleinen Projekten präsent, um unseren Wohlstand zu erhalten, den technologischen Fortschritt vorantreiben und unsere wertvolle Natur zu schützen.“

Fokus Landwirtschaft

Besonders hoch sind die Rückflüsse im Bereich der gemeinsamen Agrarpolitik. So flossen allein in den Jahren 2021 und 2022 166,07 Mio. EUR für die Unterstützung von Salzburgs Landwirtschaft und den ländlichen Raum nach Salzburg zurück, das sind jährlich somit mehr als 80 Mio. EUR an Direktzahlungen oder im Rahmen von Projekten.

Breitbandausbau

Die Europäische Union unterstützt auch bei Investitionen in Digitalisierung und Breitbandausbau. So werden die Bemühungen des Landes, eine flächendeckende Versorgung mit schnellem Internet zu erreichen, im Zeitraum 2023 bis 2027 mit 22 Mio. EUR aus Mitteln der Europäischen Union gefördert. Diese gelangen als Projektfinanzierungen über den Weg der ersten und zweiten Breitbandmilliarde des Bundes nach Salzburg. Die ersten Projekte werden ab Juni umgesetzt.

Renaturierung Weitwörther Au

Ein millionenschweres Paket hat die EU auch für die Renaturierung der Weitwörther Au geschnürt. Für die Umsetzung dieses bisher größten Landesprojekts seiner Art kamen 6,3 Mio. EUR aus dem Förderprogramm LIFE. 2021 abgeschlossen, stellt es ein Modell für eine nachhaltige, revitalisierte und naturverträglich erlebbare Auenlandschaft dar. 130 Hektar Auenökosystem wurden umfassend revitalisiert, durch die neu geschaffene Besucherinfrastruktur wurde die Weitwörther Au zu einem beliebten Naherholungsgebiet.

Ausbau des Schienennetzes

Als konkretes Beispiel für den Ausbau transeuropäischer Netze im Bereich des Verkehrs kann der drei-

gleisige Ausbau des Schienennetzes zwischen Salzburg und Freilassing genannt werden. Die Europäische Union hat dieses Projekt mit rund 31 Mio. EUR unterstützt. Auch die Planungen der Neubaustrecke von Köstendorf nach Salzburg wurden bisher mit 15 Mio. EUR gefördert.

Soziales Europa

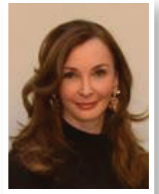
Mit 5,24 Mio. EUR werden die mit Stand Juni 2023 elf „Community Nursing“-Projekte der EU in Salzburg unterstützt. Gesundheits- und Krankenpflegepersonen bieten in diesem Rahmen wohnortnah und niederschwellig Angebote zur Unterstützung und Entlastung an. Sie dienen auf lokaler Ebene als erste Ansprechpersonen für gesundheitliche und pflegerische Anliegen.

Europawahl am 9. Juni

In weniger als zwei Monaten, am 9. Juni, findet in Österreich die Europawahl statt. Somit sind an diesem Wahlsonntag auch die Salzburgerinnen und Salzburger aufgerufen, darüber mitzubestimmen, wie Österreich im Europäischen Parlament vertreten ist und damit auch die Weichen zu stellen, in welchen Bereichen die Union zukünftig ihre Schwerpunkte setzt.

MEIN TIPP: EU-Förderprojekte im Land Salzburg erkunden

Das Land Salzburg bietet auf den Europa-Seiten des Landes (www.salzburg.gv.at/europa) einen einzigartigen Service: Hier wird ein Großteil der aktuellen EU-Projekte im Land Salzburg in einer zusammenfassenden Übersicht dargestellt: www.salzburg.gv.at/eu-projekte-in-salzburg



Ihre
Mag.a Michaela Petz-Michez,
M.E.S. MBA
Referatsleiterin
Landes-Europabüro Salzburg /
EU-Verbindungsbüro Brüssel
[michaela.petz-
michez@salzburg.gv.at](mailto:michaela.petz-michez@salzburg.gv.at)
www.salzburg.gv.at/europabuero

Pinzgauerin in Brüssel bestens vernetzt
Salzburgs „Botschafterin“ in Brüssel ist eine echte Pinzgauerin, die sich selber als „EU-leidenschaftlich“ bezeichnet: Referatsleiterin Michaela Petz-Michez. Seit 2004 leitet die gebürtige Zellerin das EU-Verbindungsbüro in Brüssel. 2015 übernahm sie zusätzlich das Landes-Europabüro von Andreas Kiefer, der als Generalsekretär in den Kongress der Gemeinden und Regionen des Europarates wechselte.

Innovativ voraus:

KI-Dialog für Gemeinden und Städte -

Wie KI die Gemeindeentwicklung positiv beeinflussen kann

Die zukunftsweisende Partnerschaft zwischen menschlicher Intelligenz und innovativer Technologie wird in einem zweitägigen Dialog vom 16. bis 17. September 2024 im Hotel Sportalmmm Zauchensee aufgezeigt. Dieser Dialog richtet sich an kommunale Führungskräfte und Bürgermeister:innen, die daran interessiert sind, wie Künstliche Intelligenz (KI) die Gemeindeentwicklung positiv beeinflussen kann.

Die rasante Entwicklung der Künstlichen Intelligenz (KI) revolutioniert nicht nur digitale Technologien, sondern auch die Arbeitswelt. Dieser Fortschritt kann bei Mitarbeitenden Bedenken und Unsicherheiten hervorrufen. In diesem Wandel ist es von zentraler Bedeutung, die Mitarbeiter:innen zu begleiten und Sicherheit sowie Orientierung zu bieten. Im Rahmen des KI-Dialogs rücken die Initiatoren auch die menschliche Intelligenz ins Zentrum und betrachten KI als eine unterstützende Dimension. Das Ziel ist es, die Vorteile dieser fortschrittlichen Technologie gemeinsam in den Arbeitsalltag zu integrieren und dabei auf die individuellen Bedenken und Fragen der Mitarbeitenden einzugehen.

Dr. Clemens Havas, BSc, Senior Lecturer an der FH, beleuchtet am ersten Tag die Grundlagen der KI und hebt ihre praktische Relevanz für Gemeinden hervor. **Ing. Jochen Erhard**, Geschäftsführer der Neumarkter IT Firma EDV & Service, stellt konkrete Projekte vor und gibt

Einblicke in erfolgreiche Umsetzungen sowie Herausforderungen bei der Integration von KI in kommunale Strukturen.

Der zweite Tag des Dialogs wird von Expertinnen für Ethik und Recht, **Mag. Carina Zehetmaier** und **Dipl.-Wi.-Math. Gabriele Bolek-Fügl**, gestaltet. Sie beleuchten die ethischen und rechtlichen Rahmenbedingungen von KI und diskutieren die Bedeutung von vertrauenswürdiger KI. Dabei werfen sie einen kritischen Blick auf die Herausforderungen und Chancen im Spannungsfeld zwischen blindem Vertrauen und Bedenken. Sie erörtern Risiken und Potenziale und wie ethische Standards entwickelt werden können.

Von Praktiker:innen für Praktiker:innen

Die Veranstaltung richtet sich an Bürgermeister:innen und leitende Mitarbeiter:innen in Gemeinden und Städten, die Interesse an der Gestaltung und Umsetzung von Innovationsstrategien, Digitalisierungsprozessen und Team-Management haben. Teilnehmende können von einem tiefgehenden Verständnis für KI-Grundlagen, Einblicken in erfolgreiche kommunale KI-Projekte, fundierten Kenntnissen zu rechtlichen und ethischen Aspekten sowie interaktiven Workshops für persönliche Fragen und individuelle Handlungsstrategien profitieren.

Neben informativen Vorträgen bieten praxisorientierte Workshops die Möglichkeit, das erlernte Wissen zu vertiefen und konkrete Um-

setzungsstrategien zu entwickeln. **Katharina Dessl** (Initiatorin des KI-Dialogs, Vizebürgermeisterin, Unternehmensberaterin, Supervisorin und Coach), **Walter Aigner** (Mitinitiator des KI-Dialogs, seit 25 Jahren Führungskraft im öffentlichen Dienst bei Gemeinde, Markt- und Stadtgemeinde, Bezirkshauptmann a. D. und Abteilungsleiter beim Land Salzburg a. D.), **Andreas Wendtner** (Mitinitiator des KI-Dialogs, seit 20 Jahren in der Gemeindeverwaltung tätig als Leiter Finanzverwaltung, ehem. EDV-Leiter) und **Gertrude Emrich** (Geschäftsführerin, Prozessbegleiterin, Trainerin und Coach) werden als erfahrene Praktiker:innen und Sparring-Partner:innen fungieren und den Teilnehmenden bei der Anwendung von KI in ihren jeweiligen Arbeitskontexten unterstützen.

[Für weitere Informationen und Anmeldungen besuchen Sie bitte www.zauchensee-summit.at](http://www.zauchensee-summit.at)

Veranstaltet wird der KI-Dialog von Zauchensee Summit, Dessl Dolschek OG, folgen Sie uns auch auf LinkedIn, Facebook und Instagram

Katharina Dessl, 0660 52 606 52, dessl@zauchensee-summit.at

Roland Dolschek, 0664 38 16 090, dolschek@zauchensee-summit.at



DI Dr. Clemens Havas, BSc, Senior Lecturer an der FH Urstein, Lehrender und Forscher auf dem Gebiet der Künstlichen

Intelligenz, der derzeit seine Expertise auf die Optimierung generativer Modelle für unternehmerische Anwendungen richtet. In enger Zusammenarbeit mit sowohl lokalen als auch internationalen Unternehmen widmet er sich verschiedenen Projekten, die darauf abzielen, theoretische Konzepte in praktische Lösungen umzusetzen.

fundierten Hintergrund in der Informationstechnologie und seinem Engagement für innovative Lösungen gibt er Einblicke in Best-Practice-Beispiele, vielfältige kommunalen Anwendungsmöglichkeiten, die dafür nötigen Ressourcen und deren effizienten Einsatz.



Carina Zehetmaier, Keynote-Sprecherin, KI-Entrepreneurin, Juristin, Expertin für Menschenrechte und Geschäftsführerin der Plattform

Paiper.One (KI-Compliance und Begleitung bei Change Prozessen). Als Präsidentin des Vereins „Women in AI Austria“ setzt sie sich für die ethische Nutzung von KI zum Wohle der Gesellschaft und im Sinne der Menschenrechte ein. Sie gehört dem Advisory Board der österreichischen Bundesregierung an.



Gabriele Bolek-Fügl, Geschäftsführerin in Compliance 2b GmbH und Paiper-One GmbH, Vizepräsidentin Women

in AI Austria, Lektorin an der FH Krems und St.Pölten. Als Diplom-Wirtschaftsmathematikerin und IT-Prüferin leitete sie über 22 Jahre bei KPMG, Deloitte, BDO die Bereiche IT-Audit, Risikomanagement, Datenschutz, Cybersecurity.

Heute schult sie Interne Revisoren in der Prüfung von Künstlicher Intelligenz und bildet Certified AI Compliance Officer aus.



Ing. Jochen Erhard, Gründer und Geschäftsführer von EDV&Service. Er konzentriert sich darauf, wie neue EDV-Bedürfnisse mit den Möglichkeiten der KI in der Praxis umgesetzt werden können. Mit seinem

Präsidentin des Vereins „Women in AI Austria“ setzt sie sich für die ethische Nutzung von KI zum Wohle der Gesellschaft und im Sinne der Menschenrechte ein. Sie gehört dem Advisory Board der österreichischen Bundesregierung an.

TAG 1

9:00 - 9:30 Uhr
Eröffnung und Begrüßung

9:30 - 11:00 Uhr
Einheit 1 - Grundlagen der KI
DI Dr. Clemens Havas

- Konzepte der Künstlichen Intelligenz
- Bedeutung, Potenziale und Anwendungsbereiche von KI

11:30 - 13:00 Uhr
Einheit 2 - Praxis mit KI: Einblicke, Erfahrungen und Herausforderungen
Ing. Jochen Erhard

- KI zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung
- Best Practices, Erfolge und Herausforderungen der Implementierung

13:00 - 14:00 Uhr
Mittagspause

14:00 - 15:30 Uhr
Einheit 3 - Vertiefung & Transfer in die Praxis
Breakout-Sessions - Begleitet von den Expert:innen arbeitest du in Kleingruppen an konkreten Anwendungsmöglichkeiten und der nötigen Schritte zur Implementierung

- relevante Bereiche identifizieren
- erforderliche Ressourcen bestimmen
- potenzielle Hindernisse erkennen
- praxisrelevante Maßnahmen ableiten

15:30 - 16:00 Uhr
Nachmittagspause

16:00 - 17:00 Uhr
Einheit 4 - Offene Diskussionsrunde
Erfahrungen und Fragen zur Begleitung bei Veränderungen

17:00 - 17:30 Uhr
Zusammenfassung und Ausblick

17:30 Uhr
Ende des ersten Tages

19:00 Uhr
Abendessen

DI Dr. Clemens Havas, BSc, Senior Lecturer an der FH Urstein, Lehrender und Forscher auf dem Gebiet der Künstlichen Intelligenz, der derzeit seine Expertise auf die Optimierung generativer Modelle für unternehmerische Anwendungen richtet. In enger Zusammenarbeit mit sowohl lokalen als auch internationalen Unternehmen widmet er sich verschiedenen Projekten, die darauf abzielen, theoretische Konzepte in praktische Lösungen umzusetzen.

Ing. Jochen Erhard, Gründer und Geschäftsführer von EDV&Service. Er konzentriert sich darauf, wie neue EDV-Bedürfnisse mit den Möglichkeiten der KI in der Praxis umgesetzt werden können. Mit seinem fundierten Hintergrund in der Informationstechnologie und seinem Engagement für innovative Lösungen gibt er Einblicke in Best-Practice-Beispiele, vielfältige kommunalen Anwendungsmöglichkeiten, die dafür nötigen Ressourcen und deren effizienten Einsatz.

Carina Zehetmaier, Keynote-Sprecherin, KI-Entrepreneurin, Juristin, Expertin für Menschenrechte und Geschäftsführerin der Plattform Paiper.One (KI-Compliance und Begleitung bei Change Prozessen). Als Präsidentin des Vereins „Women in AI Austria“ setzt sie sich für die ethische Nutzung von KI zum Wohle der Gesellschaft und im Sinne der Menschenrechte ein. Sie gehört dem Advisory Board der österreichischen Bundesregierung an.

Gabriele Bolek-Fügl, Geschäftsführerin Compliance 2b GmbH und PaiperOne GmbH, Vizepräsidentin Women in AI Austria, Lektorin an der FH Krems und St.Pölten. Als Diplom-Wirtschaftsmathematikerin und IT-Prüferin leitete sie über 22 Jahre bei KPMG, Deloitte, BDO die Bereiche IT-Audit, Risikomanagement, Datenschutz, Cybersecurity. Heute schult sie Interne Revisoren in der Prüfung von Künstlicher Intelligenz und bildet Certified AI Compliance Officer aus.

TAG 2

9:00 - 11:00 Uhr
Einheit 5 - KI und Moral: Ethik und Recht
Carina Zehetmaier, Gabriele Bolek-Fügl

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Kriterien für vertrauenswürdige KI
- Herausforderungen und Chancen in ethische Standards

11:30 - 13:00 Uhr
Einheit 6 - Gamechanger KI - Die Grenzen des Möglichen neu definieren
Carina Zehetmaier, Gabriele Bolek-Fügl

- KI-Strategie für Gemeinden und Städte
- GenerationKI: Chancen und Potentiale für die Verwaltung

13:00 - 14:00 Uhr
Mittagspause

14:00 - 15:30 Uhr
Einheit 7 - Vertiefung & Transfer in die Praxis
Breakout-Sessions - Begleitet von den Expert:innen wirst du in Kleingruppen die praxisrelevanten Themen vertiefen und für dich Umsetzungsstrategien erarbeiten.

15:30 - 16:00 Uhr
Nachmittagspause

16:00 - 16:30 Uhr
Zusammenfassung des KI-Dialogs

16:30 Uhr
Ende

Für wen?

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an **Bürgermeister:innen und leitende Mitarbeiter:innen** in Gemeinden und Städten.

Du bist interessiert oder verantwortlich für die Gestaltung und Umsetzung von Innovationsstrategien, für Digitalisierungsprozesse oder das Team-Management?

Der KI-Dialog bietet dir eine Plattform, um **gemeinsam Erkenntnisse zu gewinnen, Ideen auszutauschen und dich über die neuesten Entwicklungen zu informieren.**

Das bringt's dir!

- >> Tiefgehendes Verständnis für KI-Grundlagen und vielfältige Anwendungsmöglichkeiten
- >> Eindrucksvolle Einblicke in erfolgreiche, kommunale KI-Projekte
- >> Fundierte Kenntnisse zu rechtlichen und ethischen Aspekten
- >> Interaktive Workshops für persönliche Fragen und individuelle Handlungsstrategien
- >> Konkrete Umsetzungswege für die unmittelbare Integration in den Arbeitsalltag

Mo, 16. Sept. - Di, 17. Sept. 2024
Start: 9:00 Uhr - Ende: 16:30 Uhr

1.390 EUR inkl. USt.

Anmeldung per Mail an info@zauchensee-summit.at

Im Betrag inbegriffen sind:

- Seminarunterlagen in elektronischer Form
- eine Übernachtung mit Einzelbelegung im DZ
- Begrüßungssnack
- 3-Gang-Mittagsmenü an beiden Tagen
- 5-Gang-Abendmenü
- Pausenverpflegung und Pausengetränke.

Nicht enthalten sind Getränke beim Essen und an der Bar.



Danke, dass wir gemeinsam Zukunft gestalten.

Landesverband Kärnten

Am Dienstag, 27.02.2024 fand die Landesfachtagung in Nötsch im Gailtal statt. Unter der Leitung des Landesobmanns Ing. Mag. Andreas Tischler fand im Kultursaal in Nötsch im Gailtal die diesjährige Landesfachtagung des FLGÖ - Landesverband Kärnten statt. Neben zahlreichen AmtsleiterkollegInnen war unter anderem auch Vertreter des Amtes der Kärntner Landesregierung, der Younion und des Kärntner Gemeindebundes anwesend. Nach der letzten Mitgliederversammlung im Jahr 2021 welche per Videokonferenz durchgeführt wurde, war es erfreulich sich wieder direkt zu treffen.

Im Rahmen der Veranstaltung gab es Unternehmensvorstellungen von Community, Infoma und PSC die als Softwareanbieter ihre IT-Lösungen für Gemeinden präsentierten.

Neben dem Tätigkeitsbericht des Landesobmanns wurden auch die Rechnungsabschlüsse der Jahre 2021, 2022 und 2023 beschlossen.

In den Bezirken fanden im letzten Jahr Neuwahlen statt. Die neuen Bezirksobmänner bzw. Bezirksobfrauen sind hier einsehbar. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden die neuen Rechnungsprüfer gewählt. Es sind dies Mag. Silke Setz und Brigitte Stefaner, MAS!

Nach mehr als 12 Jahren war es für Landesobmann Ing. Mag. Andreas



Fotos: FLGÖ LF Kärnten



Tischler an der Zeit Abschied zu nehmen und die Geschicke des Vereins zu übergeben. Über viele Jahre hinweg lenkte er mit Sorgfalt und Hingabe den Verein und ist mit diesem nach wie vor eng verbunden. In einer persönlichen Ansprache wurden die letzten Jahre Revue passiert! **An dieser Stelle dürfen wir Herrn Ing. Mag. Andreas Tischler herzlich für sein Engagement und seinen Einsatz danken! Vielen Dank!**

Zu neuem Landesobmann wurde Ing. Peter Pirker BA MA gewählt. Für seine neue Tätigkeit wünschen wir alles Gute.

Am 14. März fand in Millstatt am See die erste Sitzung des Landes-

vorstands nach der Neuwahl des Landesobmanns statt. Neben der Beratung über die künftige Auslegung des Vereins und die anstehenden Herausforderungen für Gemeinden war ein zentraler Punkt die Wahl der einzelnen Funktionen. Der Landesvorstand des FLGÖ - Landesverband Kärnten setzt sich wie folgt (siehe unten) zusammen:

*Vielen Dank
Mit freundlichen Grüßen
Ing. Peter Pirker, BA MA
Landesobmann*

*Fachverband der leitenden
Gemeindebediensteten Österreichs
Landesverband Kärnten*



Landesobmann	Ing. Peter Pirker, BA MA
1.Landesobmann-Stv.	Mag. (FH) Philip Millonig (Bezirk Villach Land)
2.Landesobmann-Stv.	Mag. Dr. Silvia Schwarz (Bezirk Feldkirchen)
Kassierin	Mag. (FH) Silke Thamerl, MBA (Bezirk Wolfsberg)
Kassierin-Stv.	Mag. (FH) Carina Zraunig (Bezirk Spittal an der Drau)
Schriftführerin	Mag. Alexandra Lipovsek (Bezirk Völkermarkt)
Schriftführerin-Stv.	Ing. Stefanie Guggenberger (Bezirk Hermagor)
	Gerhard Kopatsch (Bezirk Klagenfurt-Land)
	Mag. Bettina Waidhofer (Bezirk St. Veit)